

HEEL

Ein natürliches Arzneimittel bei Achillessehnenverletzungen

Nach wie vor ist die Achillessehne die am höchsten belastete und am meisten verletzte Sehne des Sportlers. Bei einem Symposium anlässlich der 67. Jahrestagung der Vereinigung Süddeutscher Orthopäden und Unfallchirurgen e.V. im Mai in Baden-Baden wurden konservative und operative Therapien von Achillessehnenverletzungen und -rupturen vorgestellt und Behandlungsbeispiele gezeigt. Dabei kam das Referententeam um Prof. Dr. Anja Hirschmüller (s. Abb.) und Dr. Lukas Weisskopf, Rheinfelden, zu dem Schluss, dass bei der Behandlung akuter und chronischer Schmerzsyndrome im Rahmen einer multimodalen Therapie auch der Einsatz des natürlichen Arzneimittels Traumeel einen klinischen Nutzen haben kann. Vor allem bei Peritendinitis, Insertionstendopathien und nach Operationen könne das Präparat Entzündungsakti-



vitäten reduzieren und Reparationsmechanismen stimulieren, so Hirschmüller.

Diese Eigenschaften bestätigen auch die Ergebnisse der GENOMICS-Studie¹: Im Mausmodell bewirkte eine Behandlung mit den in Traumeel enthaltenen 14 verschiedenen natürlichen Wirkstoffen, darunter Arnica, Hamamelis, Calendula und Beinwell, deutliche und konsistente Veränderungen in hunderten von Genen, die

an Entzündungs- und Wundheilungsprozessen beteiligt sind. Wie die Studie zeigte, modulierte das Präparat zahlreiche Gen-Kategorien und bewirkte so einen Multitarget-Effekt: Es regulierte eine Reihe von Genen, die eine Schlüsselrolle in der interzellulären Kommunikation zwischen Lymphozyten und einer Vielzahl anderer Immunzellen spielen. Auf diese Weise können bei leichten bis mittelschweren Sport- und Alltagsverletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates die Regenerationszeit verkürzt und Schwellungen oder Schmerzen reduziert werden.

Die Referenten betonten, dass Kortikoide an und in der Sehne nicht angewendet werden dürfen, da sie die Wundheilung behindern und das Risiko einer Re-Ruptur erhöhen.

1. St. Laurent G et al., Front Mol Biosci 2017, 4:57

Heel GmbH, Dr.-Reckeweg-Straße 2-4, 76532 Baden-Baden, www.heel.de

BAUERFEIND

Patientenbroschüre über Gonarthrose erhältlich

Je mehr Betroffene ihre Erkrankung verstehen, umso mehr können sie einen aktiven Part in der Therapie einnehmen. Bei Gonarthrose ist Eigeninitiative unerlässlich, doch oft sind sich Patienten nicht bewusst, was sie selbst tun können. Die Patientenbroschüre von Bauerfeind unterstützt Ärzte und Fachhändler in ihrer Rolle als beratender und motivierender Experte – mit Informationen, einem Kurztraining und Geschichten von Mitbetroffenen.

Die Broschüre „Knie-Arthrose? Damit kann ich leben“ soll informieren und einladen, selbstständig etwas für die eigene Lebensqualität zu tun. Sie beginnt chronologisch mit einem Selbsttest auf Arthrose und führt mit Folgeinformationen über Arztbesuch, Krankheitsbild und Bewegung zu Therapiechancen mit Bandagen und Orthesen. Der Grund ist: Gonarthrosepatienten haben ein Interesse daran,



auch nichtoperative Therapiemöglichkeiten zu kennen und für sich zu nutzen. Doch die schmerzlindernden Effekte einer propriozeptiv wirksamen Bandage wie der GenuTrain A3 mit ihrer muskelstimulierenden Pelotte oder

einer entlastenden Orthese wie der SecuTec OA, die Druckkräfte gleichmäßiger auf das Kniegelenk verteilt, sind vielen nicht bekannt. In der Broschüre finden Patienten verständliche Erklärungen zusammen mit persönlichen Geschichten von Mitbetroffenen, die solche Hilfsmittel nutzen und ihre Erfahrungen teilen. Neben Tipps für den Alltag gibt es auch ein Kurztraining, um das Knie zu stabilisieren, sowie den Hinweis auf die kostenfreie Bauerfeind-Therapie-App mit therapiebegleitenden Trainingsangeboten.

Ärzte und Fachhändler können die Patientenbroschüre beim Bauerfeind-Außendienst bestellen oder beim Kundenservice Bandagen und Orthesen, Tel. 0800 0010520, E-Mail info@bauerfeind.com.

Bauerfeind AG, Triebeser Straße 16, 07937 Zeulenroda-Triebes
Tel.: 036628 66-1000, www.bauerfeind.de